

29. April 2020

## Orientierungspunkte für den erneuten Besuch Schule im Zuge der Corona-Lockerungen

Liebe Mitglieder der Prader-Willi-Syndrom Vereinigung,

wir haben Frau Dr. Constanze Lämmer, Pädiaterin und Endokrinologin vom St. Berward Krankenhaus Hildesheim mit viel Erfahrung mit Kinder mit PWS gefragt: „Angesichts der nun anstehenden Lockerungen in Bezug auf die Corona Pandemie erreichen uns vermehrt Anfragen von Eltern, ob es – angesichts der PWS Vorerkrankung – ratsam ist, das Kind wieder zurück in die Schule zu lassen. Können Sie hierzu eine medizinische Empfehlung geben?“

Darauf antwortete Frau Dr. Lämmer uns freundlicherweise folgendes: „In dem epidemiologischen Bulletin des Robert Koch Instituts vom 23.4.2020 wird deutlich, dass Kinder und Jugendliche seltener Erkranken und wenn dann eher Fieber und Husten haben, seltener Pneumonien und weniger oft ins Krankenhaus müssen. Intensivmedizinische Behandlungen waren ins gesamt auch selten, Todesfälle keine, allerdings wurde der Datensatz bis zum 1.4. ausgewertet.

Eine andere gute Datenquelle- vielleicht für Kinder sogar die bessere ist: [dgpi.de/covid-19.survey-update](https://dgpi.de/covid-19.survey-update)

Die dgpi ist die deutsche Gesellschaft für pädiatrische Intensivmedizin.

Wenn man das anschaut, und hier sind aktuellere Daten aus den Kinderkliniken erfasst . Auch diese sind günstig, dass heißt Kinder sind seltener und weniger schwer krank. Trotzdem können sie auch mit wenig Symptomen Überträger für andere sein.

Auch für die Gruppe Kinder mit Down Syndrom wird auf die Begleiterkrankungen verwiesen und keine gleiche Risikoeinstufung für alle empfohlen.

Das kommt aus meiner Sicht auch der Situation bei PWS am nächsten. Kinder mit PWS und mit Lungenprobleme, ehemalige Frühchen mit Atemwegsproblemen oder Lungenverschädigungen, Menschen mit PWS mit sehr ausgeprägter Adipositas und dadurch Atemproblemen, sowie Kindern mit Herzerkrankungen haben nach dem aktuellen Stand ein höheres Risiko als Kinder mit PWS ohne Nebenerkrankungen.

Für die Krankheitsübertragung sind Kontaktdauer, Abstand und Mundschutz entscheidend. Auch hier werden Kinder mit PWS unterschiedlich in der Lage sein, diese wichtigen Regeln einzuhalten und auch die Einhaltung durch die Mitschüler spielt eine Rolle. Ein Schulbegleiter könnte dabei hilfreich sein. Schlussendlich ist es auch eine Frage, wie die Schule die Situation gestaltet.

Ich empfehle den Eltern eine individuelle Güterabwägung vorzunehmen anhand der ganz konkreten Situation des Kindes und des Betreuungsumfeldes und mal den Tag durchzugehen, ob und wo

kritische Situationen auftreten könnten, wie z.B. neben dem Unterricht der Transport und auch Mittagessen und Pausengestaltung organisiert sind.

Wir in der Klinik haben zunächst bis einschließlich 18.5. ein Verbot weiter reisende elektive Patienten aufzunehmen und haben mit allen Familien das individuelle Vorgehen besprochen.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund!

Beste Grüße

Constanze Lämmer“

Empfohlene Webseiten:

<https://dgpi.de/aktuelles/covid-19/>